

Der rumänische Generalstabsbericht.

Wien, 17. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Rumänien.

16. November. Nord- und Nordwestfront. An der Westgrenze der Moldau griff der Feind an mehreren Stellen erfolglos an. Wir machten 90 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

An der Grenze nördlich von Mungeni bis zum Brahobatal Kämpfhandlungen ohne Bedeutung und Artilleriefener.

In der Gegend von Dragoşlabelle griff der Feind heftig, aber erfolglos an; er wurde unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

In Altale heftige Kämpfe. Auf dem linken Ufer zogen sich unsere

Truppen gegen Areful und Radacinessti zurück. Auf dem rechten Ufer behaupten wir unsere Stellungen.

In der Gegend des Jiu zogen sich unsere Truppen gegen Capaciocsa, südöstlich von Torgujiu und gegen Carbesti südlich von Torgujiu zurück.

An der Cerna Patrouillenkämpfe und schwaches Artilleriefener.

Südfront. Längs der ganzen Donau schwache Artillerie- und Infanteriekämpfe.

In der Dobrudscha keine Veränderung.

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 17. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Rußland.

15. November, Westfront. An der Karajowka gingen unsere Truppen in der Gegend der Höhen östlich vom Dorfe Lipnica Dolnazum Angriff über und vertrieben den Feind aus unsern Gräben, die er zu beiden Seiten der Straße südlich von dem Dorfe Slabentyn besetzt hatte. Wir brachten Gefangene und zwei Maschinengewehre ein. Gegenangriffe des Feindes hatten keinerlei Erfolg.

Rumänische Front. Siebenbürgen: Nördlich und südlich vom Ostostal unternahmen die Rumänen einen Angriff und warfen den Feind zurück, wobei sie Gefangene und drei Maschinengewehre erbeuteten. In den Tälern der Flüsse Tergului und Jiu dauern die hartnäckigen Angriffe des Feindes an. Dem Feinde, der beträchtliche Verstärkungen an neu eingetroffenen deutschen Truppen erhalten hat, gelang es, an einigen Stellen die rumänischen Truppen zurückzudrängen.

Aus der Dobrudscha ist nichts von Bedeutung zu melden.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 17. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Italien.

16. November. Auf der Trentinofront verschiedene Artillerieaktionen. Unsere Artillerie beschöß feindliche Kolonnen von Truppen und Fahrzeugen, die in der Zone des Schichtales und im Becken des oberen Astach auf dem Marsch befindlich waren.

In Karnien Einfälle feindlicher Flugzeuge, die den Bahnhof von Perlacarnia bombardierten, ohne Schaden anzurichten. Im Kanal des Ferro (Fella) töteten zwei auf Moggio Udinese niedergefallene Bomben zwei Frauen und verwundeten drei.

Auf der Höhe von San Marco, östlich von Görz, besetzten unsere von mächtigem Sperrfeuer der Artillerie geschützten Truppen gestern die am 14. November geräumten Gräben wieder. In vorgeführter Nachtstunde versuchte der Feind einen heftigen Ueberraschungsangriff, der glatt abgewiesen wurde.

Auf dem Karst Artilleriefähigkeit.

In der Zone von Boscomalo (Sudilog) berichtigten unsere Infanterien ein Frontstück, indem sie vorrückten. In kleinen Scharmützeln nahmen sie einige Gefangene und bemächtigten sich zweier Minenwerfer.

Feindliche Flugzeuge warfen einige Bomben auf den Ballone, ohne Schaden oder Opfer zu verursachen.

Der englische Bericht.

London, 16. November. Amtlicher Seebericht vom 16. November abends.

Nachmittags beschöß der Feind unsere neue Front nördlich von der Ancre, besonders in der Nähe von Beaucourt. Unsere Artillerie rief starke Explosionen hervor. In den letzten 24 Stunden nahmen wir sechs Offiziere und 29 Mann gefangen.

Südlich von der Ancre starkes feindliches Geschützfeuer zwischen Le Cars und Guende-court. Unsere Artillerie beschöß die feindlichen Linien bei Souchez und Armentières.

Gestern machten unsere Flugzeuge einige erfolgreiche Streifen.